

Kleine Anfrage

des Abg. Hans-Peter Hörner AfD

Kürzungen von Mitteln für berufsbezogene Deutschkurse (B2/C1) und Auswirkungen auf die Arbeitsmarktintegration qualifizierter Zugewanderter in Baden-Württemberg

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die Auswirkungen der seit Ende 2024 vorgenommenen Kürzungen der Bundesmittel für Berufssprachkurse auf den Zugang zu B2- und C1-Kursen in Baden-Württemberg, insbesondere in Städten, in denen derzeit nur sehr wenige solcher Kurse angeboten werden?
2. Welche konkreten Erkenntnisse liegen der Landesregierung über den aktuellen Bedarf an berufsbezogenen Deutschkursen auf den Niveaustufen B2 und C1 in Baden-Württemberg vor?
3. Wie groß ist nach Kenntnis der Landesregierung die Diskrepanz zwischen der Nachfrage nach berufsbezogenen Deutschkursen auf den Niveaustufen B2 und C1 und den tatsächlich verfügbaren Kursplätzen in Baden-Württemberg?
4. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung gegenüber dem Bund bzw. dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), um eine ausreichende Finanzierung und ein flächendeckendes Angebot an Berufssprachkursen auf den Niveaustufen B2 und C1 sicherzustellen?
5. Wie erklärt die Landesregierung, dass trotz des bestehenden Fachkräftemangels insbesondere in Bereichen wie Gesundheitswesen, Pflege, Ingenieurwesen, IT und frühkindlicher Bildung derzeit deutlich mehr Fördermittel in niedrigschwellige Sprachkurse (zum Beispiel A1-Kurse oder Alphabetisierungskurse) fließen als in fortgeschrittene berufsbezogene Sprachkurse (BSK), die für die Aufnahme qualifizierter Beschäftigung erforderlich sind?
6. Welche eigenen Programme oder ergänzenden Fördermaßnahmen plant das Land Baden-Württemberg, um kurzfristig zusätzliche B2- und C1-Sprachkursangebote zu schaffen und damit die berufliche Integration qualifizierter Zugewanderter zu beschleunigen?
7. Welche Planungen oder Gespräche bestehen zwischen der Landesregierung und dem Bund für die folgenden Jahre, um die Finanzierung und Verfügbarkeit der Berufssprachkurse dauerhaft zu verbessern und zu verhindern, dass die Integration qualifizierter Zugewanderter in den Arbeitsmarkt durch fehlende Sprachkursangebote verzögert wird?
8. Wie viele private Kursträger in Baden-Württemberg, die bisher Berufssprachkurse im Rahmen der Förderung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) angeboten haben, haben ihrer Kenntnis nach seit den Kürzungen der Bundesmittel Ende 2024 Insolvenz angemeldet oder ihren Geschäftsbetrieb eingestellt?

9. Wie viele Kursträger in Baden-Württemberg, die zuvor Berufssprachkurse (BSK) durchgeführt haben, befinden sich nach Kenntnis der Landesregierung aktuell in wirtschaftlichen Schwierigkeiten oder sehen sich aufgrund der reduzierten Finanzierung gezwungen, ihr Kursangebot stark einzuschränken oder eine mögliche Insolvenz in Betracht zu ziehen?

18.3.2026

Hörner AfD

Begründung

In vielen Städten Baden-Württembergs, beispielhaft in Stuttgart, besteht derzeit ein deutlicher Mangel an berufsbezogenen Deutschkursen auf den Niveaustufen B2 und C1 im Rahmen der Förderung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Diese Kurse sind entscheidend für die berufliche Integration qualifizierter Zugewandelter, da sie häufig Voraussetzung für Ausbildungsberufe, Anerkennungsverfahren ausländischer Schul- und Hochschulabschlüsse sowie für reglementierte Berufe – zum Beispiel im Gesundheitswesen – sind.

Durch erhebliche Kürzungen der Bundesmittel für Berufssprachkurse seit Ende 2024 wurde das Kursangebot deutlich reduziert. Während Integrationskurse bis B1 weiterhin umfassend gefördert werden, fehlen vielerorts fortgeschrittene Kurse, die für den Einstieg in qualifizierte Beschäftigung notwendig sind. In Stuttgart stehen bei mehr als 20 Kursträgern derzeit nur wenige geförderte B2-Kurse zur Verfügung; C1-Kurse sind kaum vorhanden (in Baden-Württemberg gibt es insgesamt über 800 Kursträger).

Diese Situation führt dazu, dass bereits gut qualifizierte Migranten ihre Sprachkenntnisse nicht ausreichend weiterentwickeln können, um Anerkennungsverfahren abzuschließen oder in qualifizierte Beschäftigung einzutreten. Dadurch verzögert sich die Arbeitsmarktintegration, und vorhandene Fachkräftepotenziale – etwa in Medizin- und Pflegeberufen, Ingenieurwesen, IT oder frühpädagogischen Berufen – bleiben ungenutzt.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels stellt sich daher die Frage, wie sich die aktuelle Kürzung der berufsbezogenen Sprachförderung auf die Integration qualifizierter Zugewandelter in Baden-Württemberg auswirkt und welche Maßnahmen das Land ergreift, um den Zugang zu B2- und C1-Sprachkursen zu verbessern.